

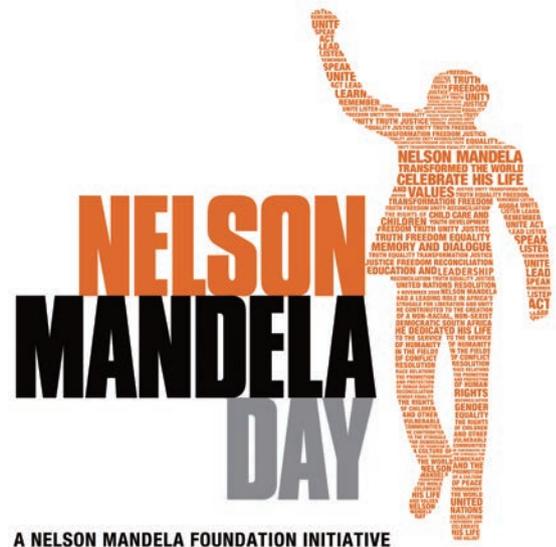
MANDELA-TAG WIEN 2019

Spaziergang rund um den Nelson-Mandela-Platz

18. JULI 2019, Seestadt Aspern

SADOCC und FreundInnen laden herzlichst ein, am Nelson-Mandela-Gedenktag und 25 Jahre nach den ersten freien Wahlen in Südafrika gemeinsame Schritte zu setzen!

TREFFPUNKT 17.45 Uhr
Nelson Mandela-Platz, 1220 Wien
U2-Station Aspern Nord



Ressourcen Bild/Text: nelsonmandeladay.com



Unterstützt von:

wien3420
aspern development AG



buildCOLLECTIVE.net



Nelson Rolihlahla Mandela war ein führender südafrikanischer Anti-Apartheid-Kämpfer sowie von 1994 bis 1999 der erste schwarze Präsident seines Landes. Aufgrund seiner Aktivitäten gegen die Apartheidspolitik in seiner Heimat musste Mandela 27 Jahre als politischer Gefangener in Haft verbringen. Er gilt als einer der im 20. Jahrhundert international herausragendsten Vertreter im Kampf für Freiheit, gegen Rassentrennung, Unterdrückung und soziale Ungerechtigkeit. 1993 erhielt er den Friedensnobelpreis. Mandela verstarb im Dezember 2013.

Im Rahmen des internationalen Nelson Mandela-Tages lädt das Dokumentations- und Kooperationszentrum Südliches Afrika zu einem gemeinsamen Spaziergang ein. BesucherInnen und BewohnerInnen wandern vom Nelson Mandela-Platz über mehrere Stationen mit Lesung, Musik und Beiträgen zu Leben und Schaffen von Nelson Mandela zur Buchhandlung Seeseiten.

Der jährliche Gedenktag, initiiert von den Vereinten Nationen, ruft am Geburtstag des 2013 verstorbenen Freiheitskämpfers, Politikers und Friedensnobelpreisträgers dazu auf, Verantwortung zu übernehmen und die Welt Schritt für Schritt zu verbessern.

Das Motto *Tu etwas. Rege zum Wandel an! Take action. Inspire change!* soll dazu bewegen, eine friedliche, nachhaltige und gerechte Welt zu schaffen.

Das Dokumentations- und Kooperationszentrum Südliches Afrika (SADOCC) unterstützt das freie Südafrika beim Aufbau einer nicht-rassistischen und sozial gerechten Gesellschaft. Der Mandela-Tag Wien soll diesen globalen Gedanken lokal repräsentieren.

Du möchtest Dich/Sie möchten sich an der Arbeit von SADOCC beteiligen?

Fragen und Informationen bitte an: mandeladay@sadocc.at

www.sadocc.at

**STAND UP
MAKE A DIFFERENCE**

TREFFPUNKT

17.45 Uhr
18.00 Uhr

STATION 1

Nelson Mandela-Platz (U2-Station Aspern Nord)
Eröffnung des gemeinsamen Spaziergangs durch Bezirksvorsteher Ernst Nevriy sowie Vertreter/innen der südafrikanischen Botschaft und von SADOCC

STATION 2

Notgalerie Nelson Mandelas Antrittsrede als Staatspräsident, 10. Mai 1994 (Video)

STATION 3

Auf freiem Feld

Primrose Zeinzinger: »Walking in My Skin«

STATION 4

transition base I

Diskussion mit Wahlbeobachtern von 1994 und von 2019

STATION 5

transition base II

Unsere Wahl für Südafrikas Zukunft

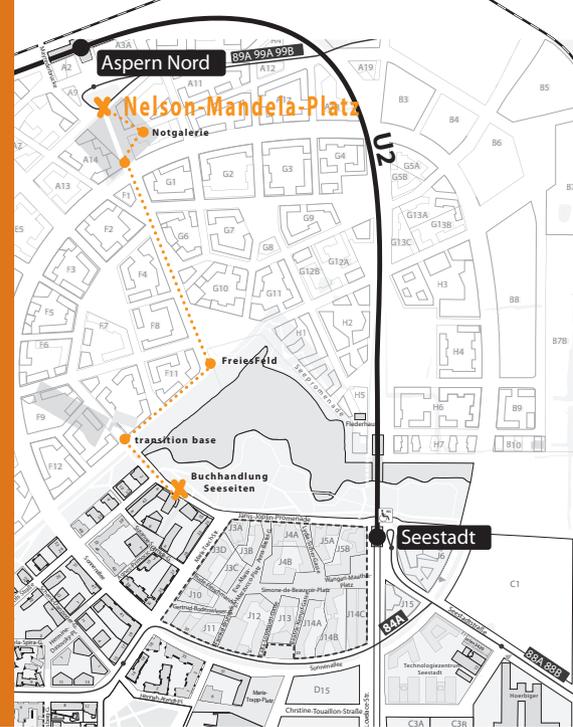
AUSKLANG

ca. 20.30 Uhr

Buchhandlung Seeseiten

Einleitung Bettina Wagner (www.seeseiten.at)
Grußadressen: Gerhard Schuster (wien3420) und Horst Kleinschmidt (Kapstadt)

Tanz und Musik mit MAMOZI, Jules Mekontchou, OFU-OBI CULTURAL GROUP VIENNA AUSTRIA, südafrikanischer Wein für **Ikageng** (www.ikageng.org.za), eine Nichtregierungsorganisation, die verwaiste und gefährdete Kinder in Soweto/Johannesburg betreut.



Nelson Rolihlahla Mandela

Rede anlässlich seiner Amtseinführung als Präsident der Republik Südafrika am 10. Mai 1994

Heute verleihen wir alle durch unsere Anwesenheit hier und durch unsere Feierlichkeiten in anderen Teilen des Landes und der Welt der neugeborenen Freiheit Glanz und Hoffnung. Aus der Erfahrung eines außergewöhnlichen menschlichen Desasters, das viel zu lange anhielt, muss eine Gesellschaft geboren werden, auf die die gesamte Menschheit stolz sein wird.

Unser tägliches Handeln als gewöhnliche Südafrikaner muss eine greifbare südafrikanische Realität schaffen, die den Glauben der Menschheit an die Gerechtigkeit wiederherstellt, das Vertrauen in die Ehrenhaftigkeit der menschlichen Seele stärkt und all unsere Hoffnungen auf ein ruhmreiches Leben für alle unterstreicht. Dies schulden wir sowohl uns selbst als auch den Völkern der Welt, die heute hier so zahlreich vertreten sind.

Zu meinen Landsleuten sage ich ohne Zögern: Jeder von uns ist so eng mit dem Boden dieses schönen Landes verbunden wie die berühmten Jacaranda-Bäume in Pretoria und die Mimosensträucher des Buschvelds. [...] Diese spirituelle und körperliche Einigkeit, die uns alle mit dieser gemeinsamen Heimat verbindet, erklärt die Tiefe des Schmerzes, den wir alle in unseren Herzen trugen, als wir unser Land sahen, wie es sich in einem schrecklichen Konflikt zerriß, und als wir sahen, wie es von den Völkern der Welt verachtet, ausgestoßen und isoliert wurde – eben deshalb, weil es zum universellen Ausgangspunkt der verderblichen Ideologie und Praxis des Rassismus und der rassistischen Unterdrückung geworden war.

Wir, das Volk von Südafrika, fühlen uns befriedigt, daß die Menschheit uns zurück in ihren Schoß genommen hat, daß uns, die uns

vor nicht allzu langer Zeit Ausgestoßene waren, heute die seltene Ehre erwiesen wird, auf unserer eigenen Erde Gastgeber der Nationen der Welt zu sein.

Wir danken all unseren verehrten internationalen Gästen, dass sie gekommen sind, um mit dem Volk dieses Landes das in Besitz zu nehmen, was letztendlich ein gemeinsamer Sieg für Gerechtigkeit, für Frieden und menschliche Würde ist.

Wir sind zuversichtlich, dass Sie auch weiterhin an unserer Seite sein werden, wenn wir die Herausforderungen in Angriff nehmen, Frieden, Wohlstand, Nichtsexismus, Nicht-rassismus und Demokratie zu errichten.

Wir anerkennen zutiefst die Rolle, die die Massen unseres Volkes und seine politischen, massendemokratischen, religiösen, Frauen-, Jugend-, Wirtschafts-, traditionelle und andere Führer dabei gespielt haben, eine solche Lösung herbeizuführen. Dies gilt nicht zuletzt für meinen zweiten Stellvertreter Präsidenten, den ehrenwerten FW de Klerk.

Wir möchten auch unseren Sicherheitskräften in all ihren Rängen für die wichtige Rolle Achtung erweisen, die sie dabei gespielt haben, unsere ersten demokratischen Wahlen und den Übergang zur Demokratie zu sichern vor blutrünstigen Kräften, die sich noch weigern, das Licht zu sehen. Die Zeit für die Heilung der Wunden ist gekommen. Der Augenblick ist gekommen, die Kluft, die uns trennt, zu überbrücken. Die Zeit des Aufbaus liegt vor uns. Wir haben es schließlich geschafft, unsere politische Emanzipation zu erreichen. Wir verpflichten uns dazu, unser ganzes Volk von den anhaltenden Fesseln der Armut, Verelendung, des Leidens sowie Gender- und anderer Diskriminierungen zu befreien. Wir waren erfolgreich dabei, unsere letzten Schritte zur Freiheit unter vergleichsweise friedlichen Bedingungen zu setzen. Wir verpflichten uns zur Herstellung eines umfassenden, gerechten und dauerhaften Friedens.

Wir haben dabei triumphiert, Hoffnung in die Herzen von Millionen unseres Volkes zu pflanzen. Wir treten in ein Bündnis ein, daß wir eine Gesellschaft aufbauen werden, in der alle Südafrikaner, Schwarze und Weiße, mit erhobenem Haupt wandeln können, ohne Furcht in ihren Herzen, sicher ihres unveräußerlichen Rechts auf menschliche Würde – eine Regenbogenation in Frieden mit sich selbst und der Welt. [...] Wir widmen diesen Tag allen Helden und Heldinnen in diesem Land und dem Rest der Welt, die in vielfacher Weise Opfer gebracht und ihr Leben gegeben haben, so dass wir frei sein können. Ihre Träume sind Wirklichkeit geworden. Freiheit ist ihr Lohn.

Wir sind beschämt wie auch geehrt durch die Ehre und das Privileg, die Ihr, das Volk von Südafrika, uns zuteil werden habt lassen, als erster Präsident eines geeinten, demokratischen, nicht-rassistischen und nicht-sexistischen Südafrika unser Land aus dem Tal der Dunkelheit zu führen. Wir sind uns dessen bewußt, dass der Weg zur Freiheit nicht einfach ist. Wir wissen sehr gut, dass niemand von uns allein Erfolg haben kann.

Deshalb müssen wir gemeinsam als ein einziges Volk handeln – für nationale Versöhnung, für den Aufbau einer Nation, für die Geburt einer neuen Welt.

Lasst Gerechtigkeit für alle da sein.

Lasst Frieden für alle da sein.

Lasst Arbeit, Brot, Wasser und Salz für alle da sein.

Lasst alle wissen, dass eines jeden Körper, Geist und Seele befreit worden sind, um sich selbst zu verwirklichen.

Niemals, niemals und niemals wieder soll es geschehen, dass dieses schöne Land erneut die Unterdrückung des einen durch den anderen erfährt und die Erniedrigung erleidet, das Stinktier der Welt zu sein.

Möge die Sonne nie untergehen über einer so ruhmreichen menschlichen Errungenschaft! Lasst Freiheit regieren! Gott segne Afrika!